

In: Tango, Heft 08/2007

Hamburg Airport: Das neue Tor zur Welt

Der Ausbau des Hamburger Flughafens geht seinem Ende entgegen. Das Ziel wird 2008 erreicht sein, wenn die S-Bahn zwischen den beiden Terminals und dem Hauptbahnhof verkehrt und die Airport Plaza fertiggestellt ist. 1,17 Milliarden Euro hat die Flughafen GmbH seit 1989 insgesamt investiert, um aus dem Airport der Hansestadt einen der modernsten und leistungsfähigsten Flughäfen der Welt zu machen. Von Frank Schlattermund

Als Erstes schweift der Blick nach oben, unter das Dach, das sich über einer Stahlkonstruktion wie eine gigantische Welle wölbt. Der Steinboden, auf dem die Rollen der Trolleys leise surren, ist auf Hochglanz poliert, und die Sonnenstrahlen, die durch die Oberlichter und die verglasten Seiten fallen, werden reflektiert wie von einem Spiegel. „Menschliche Architektur als Erlebnisraum“ wollten die Ingenieure Meinhard von Gerkan, Volkwin Marg und ihre Partner schaffen – und erhielten für ihr Gesamtkonzept zahlreiche Preise. Für die einen ist der Hamburger Flughafen eine „Kathedrale zeitgenössischer Architektur“, für die anderen ein „Airport der Superlative“.

In der Tat sind sie imposant, die beiden futuristischen Terminals, schön, ästhetisch – und sehr elegant. Zwei gewaltige Konstruktionen aus Glas, Stahl, Holz und Granit, die eine knapp ein Kilometer lange Pier miteinander verbindet und die weithin sichtbar sind. Fast schon sind sie zum Wahrzeichen geworden: Der extravagante Gebäudekomplex lockt jährlich etwa zwei Millionen Besucher an, die nicht zum Fliegen, sondern nur zum Schauen kommen, die Atmosphäre genießen wollen, das internationale Flair.

Seit der zweite große Terminal im Jahr 2005 seinen Betrieb aufgenommen hat, besitzt Hamburg einen der modernsten Flughäfen der Welt. Etwa 20 Jahre hatte es gedauert, bis diese Vision Realität wurde. „Hamburg Airport ist nun startklar für die Zukunft“, sagte Flughafen-Chef Michael Eggenschwiler bei der Eröffnung des Neubaus. „Damit haben wir das Tor zum Himmel weit geöffnet.“ Während die Lufthansa und ihre Partner der „Star Alliance“ im baugleichen Terminal 2 residieren, der seinen Betrieb bereits 1993 aufnahm, befinden sich die Check-in-Schalter der übrigen Airlines, Ferienflieger und Low-Cost-Carrier im neuen Terminal 1.

Und der gilt mit seinen 44 Metern Höhe, der lichtdurchfluteten Abfertigungshalle, einer überbauten Fläche von 18.600 Quadratmetern und rund 60.000 Quadratmetern Geschossfläche nicht nur als architektonisches Juwel, sondern bietet auch einige technische Highlights. Unter anderem das moderne Gepäckbeförderungssystem, das auf einem 1,6 Kilometer langen Fließband 6.000 Koffer pro Stunde transportiert und diese automatisch durchleuchtet. Oder das sogenannte „Thermolabyrinth“ im Untergeschoss, das pro Stunde 555.000 Kubikmeter frische Außenluft ansaugt und je nach Jahreszeit vorkühlt oder anwärmt. Und wer ahnt schon, dass durch die Toilette Regenwasser fließt? Eine Anlage sammelt die Niederschläge vom Dach, filtert das Wasser und verteilt es auf sämtliche Spülungen im Terminal. Trinkwassereinsparung: 6,5 Millionen Liter jährlich.

Der Hamburger Airport, gegründet 1911, ist Deutschlands traditionsreichster Flughafen – und der einzige weltweit, der sich noch an seinem Originalstandort befindet. „So viel Geschichte verpflichtet uns natürlich, auch in Zukunft besonders zu sein“, konstatiert Michael Eggenschwiler. 1,17 Milliarden Euro hat der Flughafen seit 1989 investiert, um dieser Aufgabe nachzukommen. Allein in den Neubau der Zufahrten und Parkdecks flossen 119 Millionen Euro. Insgesamt stehen in kurzer Distanz zu den Terminals jetzt 11.000 Stellplätze bereit, davon 2.200 in Europas größter Parkrotunde, die nachts in blauem Neonlicht leuchtet.

Kommod können es sich die Fluggäste ab 2009 machen – im kreisrund gestalteten Radisson-Komforthotel. 270 Zimmer wird es haben, ein Restaurant, eine Bar, einen Fitnessbereich. Die Wege sind kurz, eines Taxis bedarf es nicht: Das Haus wird direkt mit Terminal 2 verbunden sein. Aber gut gehen lassen können es sich Fluggäste und Besucher auch im Airport selbst. Ob Salatteller im „Möwenpick Restaurant“ auf der Galerieebene im Terminal 2, japanische Spezialitäten im „Sashimi Sushi“ in der Pier, ein Espresso in der „Alfredo Bar“ im Terminal 1 oder ein Bier im „Dock 3“ in der neuen Pier-Süd: Rund 250 Mitarbeiter sind in den vielen Restaurants, Bars und Cafés am Hamburg Airport für die Gäste da – an 365 Tagen im Jahr.

„HAM 21“ nennt sich das Ausbauprogramm, dessen konkrete Planungen auf das Jahr 2000 zurückgehen. Noch schöner soll es Hamburgs Airport machen, noch moderner – und noch komfortabler. Bis 2008 investiert die Flughafen GmbH rund 350 Millionen Euro in dieses Projekt, das entspricht einer Million Euro pro Woche. Das Endziel wird im nächsten Jahr erreicht sein, wenn der Anschluss an das S-Bahnnetz vollzogen ist und die ersten Passagiere durch die Airport Plaza flanieren, die das Herzstück des neuen Flughafens wird. Sie entsteht zwischen den beiden Terminals, wird diese miteinander verbinden. Außerdem soll dort in Zukunft die zentrale Sicherheitskontrolle der Passagiere stattfinden – bislang führt jede Abflughalle ihre eigenen Kontrollen durch.

„Mit der Eröffnung der Airport Plaza schaffen wir noch mehr Komfort für unsere Gäste“, sagt Miachael Eggenschwiler. „Hamburg Airport ist damit bestens gerüstet für den wachsenden Luftverkehr.“ 88 Millionen Euro kostet der Bau, dessen Grundfläche 4.900 Quadratmeter misst, der sieben Stockwerke hoch ist und der eine Bruttogeschossfläche von 33.000 Quadratmetern hat, das entspricht etwa sechs Fußballfeldern. Die Bauarbeiten an der Shoppingmeile, von der viele glauben, sie mache den Hamburger Flughafen zu einem der schönsten und kundenfreundlichsten Airports der Welt, begannen im Mai 2006, Anfang dieses Monats fand bereits das Richtfest statt. Seit Juli arbeiten Spezialisten an den insgesamt 5.100 Quadratmetern, die das Dach des Neubaus bilden. Es ist geschwungen wie das der beiden Terminals, fünf gewaltige Stahlträger werden es gemeinsam halten. Jeder einzelne von ihnen ist über 100 Meter lang und wiegt 62 Tonnen – nicht weniger als ein voll besetzter Airbus A319 beim Start.

Fünf Reihen Oberlichter durchbrechen das Dach auf rund 1.200 Quadratmetern, und nachdem die Metallarbeiten abgeschlossen sind, setzen Glaser dort 480 Glasscheiben ein. Speziell beschichtet werden sie sein, damit sie Radarwellen des Towers nicht reflektieren. Wenn die Airport Plaza Ende 2008 eröffnet, wird sie mit ihren 7.000 Quadratmetern Fläche für Geschäfte und Cafés, Bars und Restaurants die Einzelhandelsfläche des Flughafens mehr als verdoppeln. Doch wird die Shoppingmeile nicht öffentlich zugänglich, sondern ausschließlich den Fluggästen vorbehalten sein. Die Verbindung aller Gates auf der dem Flugfeld zugewandten Seite sei, so Reiner Schränkler von der Hochtief Airport GmbH, das Konzept der Zukunft, das bislang nur wenige Flughäfen umgesetzt hätten. „Hamburg ist somit ein echter Trendsetter unter den wichtigen und großen Verkehrsflughäfen der Welt.“

Hamburg Airport bietet aber mehr als nur Shopping und Gastronomie. Wer zum Beispiel wissen möchte, was auf dem Vorfeld geschieht, sucht eine der drei Aussichtsterrassen auf. In der Kapelle in Terminal 1 begegnen sich Katholiken und Protestanten gleichermaßen zum Gebet, ebenfalls in Terminal 1 befindet sich eine Moschee. Kinder rutschen und schaukeln in Spielecken in der Pier-Nord sowie in Terminal 1, für Manager wird es im „Airport Conference Center“ in Terminal 2 interessant: Dort stehen 14 Räume von 22 bis 187 Quadratmeter für Meetings bereit. Weltweit einmalig: die Modellschau, die den Airportbetrieb simuliert. Das Modell im Maßstab 1:500 wurde 1956 für die Weltausstellungen in Wien und Casablanca konstruiert. Seit seiner Neugestaltung im Jahr 2001 illuminieren 5.000 Leuchtdioden die Flughafengebäude, die Rollbahnen und die Häuser in der Nachbarschaft.

Die Fluggastzahlen am Hamburg Airport steigen, neue Airlines, Billigflieger und zusätzliche Destinationen tragen ihren Teil dazu bei. Derzeit verbinden 72 Airlines die Hansestadt mit rund 122 Zielen direkt. Zum Beispiel gibt es inzwischen zwei Nonstop-Verbindungen nach New York und eine nach Toronto, Emirates fliegt seit Februar 2006 Dubai an. „Zukünftig erhoffen wir uns aber noch weitere Langstrecken“, verrät Flughafen-Pressesprecherin Stefanie Harder. Eventuell wird die Lufthansa ab Sommer 2008 einen ersten direkten Nonstop-Flug von Hamburg aus anbieten, die Destination steht noch nicht fest. „Wir prüfen derzeit alle deutschen Flughäfen auf mögliche direkte Fernstrecken“, so Lufthansa-Sprecherin Amélie Lorenz. „Der Markt wächst, da wollen wir dabeisein.“

Der Hamburger Flughafen ist bereit: Beide Terminals zusammen ermöglichen ein Aufkommen von bis zu 15 Millionen Passagiere im Jahr. 2006 waren es bereits fast 12 Millionen, und nach Frankfurt, München und Düsseldorf ist Hamburg damit die Nummer vier in Deutschland. Im norddeutschen Raum liegt die Hansestadt allerdings an erster Stelle. Die hohen Zuwächse, so Michael Eggenschwiler, seien zum größten Teil auf die Low-Cost-Carrier zurückzuführen. Im vergangenen Jahr reisten 24 Prozent der Hamburger Passagiere mit einem Billigflieger – 40 Prozent mehr als 2005. Michael Eggenschwiler: „Wir beweisen, dass Airports mit viel Engagement auch außerhalb der großen Drehkreuze hohe Wachstumsraten erzielen können.“

Kasten 1: Die Geschichte

Hamburgs Flughafen entstand 1911 in einem Dorf namens Fuhlsbüttel vor den Toren der Stadt. Als erste Fluggesellschaft weltweit nahm dort 1919 die „Deutsche Luftreederei GmbH“ den planmäßigen Linienverkehr auf. Damit ist Hamburg Airport heute der dienstälteste Flughafen Deutschlands. Als erste Zielorte von Hamburg aus gingen Berlin und Weimar in die Geschichte ein. Die Flugzeit in die Hauptstadt dauerte zwei Stunden und elf Minuten. Der Flug von Hamburg nach Weimar und zurück kostete 700 Mark. 1920 verzeichnete der Flughafen 241 Passagiere.

Im Jahr 1925 stieg die Zahl von 2.318 um 540 Prozent auf 12.499 an – das ist die größte Zuwachsrate, die der Flughafen in seiner Geschichte bislang verzeichnet hat. Die erste von Hamburg ausgehende Langstrecke führte 1937 über Belgrad, Athen, Rhodos und Damaskus nach Bagdad. Die Flugzeit betrug 23 Stunden und 40 Minuten. Bereits 1964 erreichte der Flughafen seine endgültige Betriebsfläche von 567 Hektar. Die Passagierzahl vom Spitzenmonat Oktober 2000 gleicht dem Aufkommen der gesamten ersten 50 Jahre. Am 11. Januar 2001 beging der Hamburger Flughafen seinen 90. Geburtstag.

Kasten 2: Daten zum Ausbauprogramm

- **1986:** Das Hamburger Architektenbüro „von Gerkan, Marg und Partner“ erhält in einem Wettbewerb für den Neubau des Hamburger Flughafens den ersten Preis
- **1993:** Der damalige Terminal 4 (heute Terminal 2) und die 500 Meter lange Pier mit insgesamt elf Fluggastbrücken sowie die Parkhäuser P4 und P5 werden in Betrieb genommen
- **2000:** Konkrete Planungen für das Ausbauprogramm des Hamburger Flughafens („HAM 21“) beginnen. Ende 2000 und Anfang 2001 werden der Neubau des Autovermieter-Parkhauses, das Urlauber-Parkhaus P6 (heute P9), die Lärmschutzhalle und das neue Verwaltungsgebäude fertiggestellt
- **2001:** Im April beginnen die Bauarbeiten für die S-Bahnanbindung. Im Mai wird der alte Terminal 2 abgerissen. Mit dem Aushub der Baugruben für den neuen Terminal 1 wird im Herbst begonnen
- **2002:** Die Hochbauarbeiten für den neuen Terminal 1 beginnen im Frühjahr
- **2003:** Der neue Terminal 1 feiert Richtfest, der Rohbau des S-Bahnhofes wird fertiggestellt, die Arbeiten an den Vorfahrten zu den Terminals beginnen. Grundsteinlegung für die neue Parkrotunde
- **2004:** Eröffnung der erweiterten Pier-Süd, Fertigstellung der Parkrotunde sowie der Verkehrsanbindung Nord
- **2005:** Eröffnung Terminal 1 im Mai. Der Flugbetrieb konzentriert sich ab sofort ausschließlich auf die beiden Terminals. Die Vorfahrten zu den Terminals sind fertig
- **2007:** Fertigstellung aller Parkraumkapazitäten vor den Terminals. Insgesamt stehen jetzt direkt vor den Abfertigungshallen 8.400 Stellplätze zur Verfügung, 3.500 auf dem Urlauber-Parkareal P8/P9
- **2008:** Eröffnung der Airport Plaza gegen Ende des Jahres und Aufnahme des S-Bahnverkehrs zwischen Hauptbahnhof und Flughafen
- **2009:** Das Radisson-Komforthotel in direkter Terminalnähe eröffnet